

<b>Zeitschrift:</b>	Mariastein
<b>Herausgeber:</b>	Benediktiner von Mariastein
<b>Band:</b>	93 (2016)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Pater Ambros Stierlin (1767-1806) : die marianische Antiphon "Salve Regina mater misericordiae" (G-Dur)
<b>Autor:</b>	Knaus, Gabriella Hanke
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1032469">https://doi.org/10.5169/seals-1032469</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

Schätze der Musiksammlung:

## Pater Ambros Stierlin (1767–1806)

Die Marianische Antiphon «Salve Regina mater misericordiae» (G-Dur)

Gabriella Hanke Knaus

---

### Das monastische Stundengebet und das Salve regina

Im Stundengebet der Benediktiner hat das «Salve Regina» seinen festen Platz. Es ist der letzte Gesang am Ende des Tages und wird am Schluss der Komplet gesungen. Der Gesang ist an die Gottesmutter Maria gerichtet und ertönt in Mariastein von Pfingsten bis zum ersten Adventssonntag. Maria wird in diesem Text als die barmherzige Gottesmutter und Fürsprecherin der sündigen Menschen angerufen, die Hoffnung und Trost spendet. In den übrigen Zeiten des Kirchenjahres nimmt der mariatische Schlussgesang der Komplet Bezug auf das Kommen und die Geburt Christi («Alma Redemptoris Mater» in der Advents- und Weihnachtszeit), auf Maria als Himmelskönigin und Fürsprecherin («Ave Regina caelorum» in der Fastenzeit) und auf Maria als Himmelskönigin, die teilhat an der himmlischen Herrlichkeit ihres auferstandenen Sohnes («Regina caeli laetare alleluia» in der Osterzeit).

### Die Vertonung durch P. Ambros Stierlin und ihre Überlieferung

P. Ambros Stierlin, der herausragende Mariasteiner Klosterkomponist des 18. Jahrhun-

derts, hat die Marianische Antiphon «Salve regina» sechsmal vertont. Die Komposition in G-Dur für eine virtuos gestaltete Sopranstimme, zwei Violinen und Orgel ist in Mariastein schon zu Lebzeiten des Komponisten mehrfach aufgeführt worden. Darauf verweist die Überlieferung in der Musiksammlung: Nach einer ersten Niederschrift im Jahre 1790 (wohl das Kompositionsjahr der Marianischen Antiphon) schrieb Ambros Stierlin nur drei Jahre später die Vertonung des «Salve Regina» in einer weiteren Sammlung nieder, die er eindeutig als seine Handschrift kennzeichnet. Nach seinem Tod gehört seine Vertonung weiterhin zum festen Bestandteil der feierlichen Komplet und findet sich 1824 in einer handschriftlichen Überlieferung, die P. Ignaz Stork (1799–1855) erstellte. In dieser Abschrift fehlen die beiden Violinstimmen. In der Komposition sind die Violinstimmen als Widerpart zu der Orgel angelegt; dort, wo die Orgel ruht, übernehmen die Violinen die Führung der Melodie. Ein solches kompositorisches Verfahren («concertare» = disputieren) lässt daher durchaus auch eine Bearbeitung für Singstimme und Orgel allein zu, in welcher nun die Orgel auch die Partien der beiden Violinstimmen übernimmt. In dieser Version – erstellt von Christoph Kaufmann, Mitglied der Konzertkommission des Klosters Mariastein – erfährt das Salve Regina in G-Dur eine Neuinterpretation.

**Dr. Gabriella Hanke Knaus (\*1959)**, Bern, ist musikwissenschaftliche Bibliothekarin und Archivarin und reorganisiert seit 2010 die Musiksammlung des Klosters Mariastein.

Alleluia alleluia alleluia alleluia  
**Salve I** adagio i4 - alleluia  
 - alve regina ma-ter  
 Mater misericordiae vita dulcedo et spes  
 nostra salve salve salve sol. ve.  
 Ad tec clamamus exiles filii evae evae evae.  
 Ad te suspiramus gementes et flentes et flen-

Eigenhändige Notenhandschrift des Mariasteiner Paters Ambros Stierlin (1767–1806).  
 Beim Konzert am 17. April wird das «*Salve Regina*» des aus dem badischen Säckingen stammenden Klosterkomponisten aufgeführt.

## Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 17. April 2016, 16.30 Uhr

### O Maria quam pulchra es

Beatrice Voellmy, Sopran,  
 Christoph Kaufmann, Orgel  
 Werke von G. Muffat, B. Strozzi,  
 B. Pasquini, P. Ambros Stierlin (Musiksammlung Mariastein), F. Mendelssohn Bartholdy, E. Köhler, P. Hindemith und  
 H. Schroeder  
 Kollekte